

# Tauziehen um das liebe Geld

NWZ 10.12.2016

**Finanzen** Kindergartengebühren und Steuern bleiben in Göppingen stabil. Da waren sich die Stadträte bei der Etatberatung weitgehend einig. Einige der 168 Haushaltsanträge bargen aber mächtig Zündstoff. *Von Arnd Woletz*

Wenn die Göppinger Gemeinderäte ihre Haushaltsanträge durchackern, sind erfahrungsgemäß Sitzfleisch und gute Nerven gefragt. Knapp sieben Stunden dauerte die Prozedur am Donnerstag. 168 mehr oder weniger ausgabenträchtige Punkte hatten die Lokalpolitiker auf ihre Wunschzettel geschrieben. Bereits nach einer halben Stunde, bei Antrag Nummer elf, gingen erstmals die Wogen hoch: Christian Stähle (Linke) begründete seinen Antrag, dass die Stadtverwaltung eine andere Computerschrift einführen soll, um Geld zu sparen. Von Wolfgang Mayer (CDU) forderte Stähle plötzlich, er solle den Mund halten, wenn er rede und nannte Mayer schließlich einen „ungeholten Stoffel“, bevor Oberbürgermeister Guido Till Stähle zur Ordnung rief. Anschließend blieb es weitgehend sachlich, doch die Stimmung war fortan gespannt. Mit kaum einem ihrer Anträge konnten Linke und Piraten eine Mehrheit hinter sich bringen.

Mit wachsendem Tempo gingen die Stadträte die Punkte durch, je später der Abend wurde. So manchen Antrag sahen sie nach der Stellungnahme der Verwaltung als erledigt an. Einiges setzten sie auch durch, beispielsweise beim Streit, ob sich die Kindergartengebühren um 15 Prozent erhöhen sollen. Das hatte die Stadtverwaltung vorgeschlagen, um die Freistellung für die Kita-Leiterinnen zu finanzieren, was etwa 180 000 Euro kostet. Die FDP/FW untermauerte ihre Ansicht, dass eine Erhöhung verträglich sei, weil die Stadt sehr geringe Gebühren habe. Außerdem komme das Geld der Qualität der pädagogischen Arbeit zugute. Schließlich gebe die Stadt schon 6700 Euro pro Jahr und Kind für



Sollen die Eltern für Kindergärten, wie hier im Kinderhaus Seefrid, künftig mehr bezahlen? Die Mehrheit im Gemeinderat sagt Nein. Das war einer von 168 Haushaltsanträgen.

*Foto: Staufenpress*

die Betreuung aus. Doch die Mehrheit der Gemeinderäte spielt da nicht mit.

Mit klarer Mehrheit lehnten sie die Erhöhung ab und forderte andere Wege der Gegenfinanzierung als über die Geldbeutel der Eltern. Den ganz großen Wurf traute sich das Gremium dann aber nicht zu: Der schon mehrfach gestellte Antrag, ein ganzes Kindergartenjahr kostenlos zu machen, fand mit nur neun Ja-Stimmen und fünf Enthaltungen keine Mehrheit.

Für viel Diskussionen sorgten auch einige Anträge aus dem Verkehrsbereich: Dem Wunsch nach einer weiteren Citybus-Linie für Jebenhausen und innerhalb von Faurndau wurde zugestimmt. **Die von den Grünen vorgeschlagene Einrichtung einer Fahrradwerkstatt im Fahrradparkhaus am Bahnhof fiel hingegen hauchdünn durch.** Nach längerer Debatte scheiterten sie auch mit dem Ansinnen, dass in Jebenhausen aus Lärmschutzgründen nachts nur noch 30 gefahren werden soll.

Die von der Lipi-Fraktion beantragte Senkung der Grundsteuer lehnten die Lokalpolitiker genauso ab wie die von der FDP/FW gewünschte Senkung der Gewerbesteuer. Die Fraktion argumentierte, dass die Steuereinnahmen sprudeln. Dagegen hielt der OB einen flammenden Appell, dass Steuerstabilität wichtig sei, was auch bedeute, dass die Steuer bei einem Wirtschaftsabschwung nicht erhöht werde. „Göppingen ist kein Billigheimer, sondern ein Qualitätsstandort“.

## Beispiele für weitere wichtige Anträge

**Mehrzweckhalle:** Mit nur einer Stimme unterlag die SPD-Fraktion mit ihrem Antrag, für Faurndau den Bau einer neuen Mehrzweckhalle zu prüfen.

**Straßensanierung:** Mehrere Fraktionen hatten gefordert, mehr Geld für die Straßensanierung auszugeben. Das wird ab 2018 berücksichtigt.

**Toiletten:** Die Sanierung der Toiletten in der Uhland-Grundschule wird auf 2017 vorgezogen. Die Grünen hatten bemängelt, dass die Zustände für die Kinder nicht länger zumutbar seien und bekamen eine klare Mehrheit.

**Sportplatz:** Beim Bezgenrieter Sportplatz sollen auf Antrag der CDU der Rasen geegnet und eine Leitung für die Bewässerung gelegt werden.

**Friedhof:** Am Göppinger Hauptfriedhof soll die Aussegnungshalle modernisiert, der Baumbestand rund um das Gebäude ausgleichend, und die Schilder erneuert werden. Das hatten mehrere Fraktionen gefordert.

**Gemeinderat-TV:** Die von Linken und Piraten geforderte Übertragungen der Gemeinderatssitzungen im Internet fand keine Mehrheit.

**Neugeborene:** Neben den bereits heute verteilten kleinen Geschenken an die Eltern von Neugeborenen wird es künftig einen „Willkommensgutschein“ über 40 Euro für Kurse oder Veranstaltungen geben.

**Technikmuseum:** Es wird ein Konzept zum Erhalt und der Weiterentwicklung des Technikmuseums auf dem Boehringer-Areal erstellt. Das hat die Verwaltung in Aussicht gestellt.